

## **Der Chefspsychiater glaubte an das Übersinnliche**

### **Premiere „Mein Freund Harvey“ vom Theater 88 in der Ramsener Aula**

(hol) Ein zwei Meter grosser, weisser Hase mit Krawatte und dem „Hut mit Löchern für die Ohren“ prägte den zentralen Mittelpunkt der diesjährigen Produktion vom Theater 88 in der Ramsener Aula. Mit dem Theaterstück „Mein Freund Harvey“ schrieb der Theaterverein ein weiteres Kapitel in seiner 25-jährigen Erfolgsgeschichte. Die Premiere am vergangenen Freitag war ausverkauft. Etwa 160 Besucher freuten sich über das Dargebotene auf der Theaterbühne und über die nicht alltägliche Botschaft für Toleranz, Fantasie und Freundlichkeit. Zugleich war die Komödie ein Angriff auf die Lachmuskeln.

### **Der liebenswürdige Onkel und sein treuer Weggefährte**

Es ging um den liebenswürdigen und freundlichen Mister Elwood P. Dowd, eine Charakterfigur mit Anstand und guten Manieren. Mit einer aussergewöhnlichen und warmherzigen Lebensauffassung war er das klassische Musterbeispiel für die Friedfertigkeit in der heutigen Gesellschaft. Dowd trank gerne seinen Whisky, schaute nach „schönen Mädchen“ und entwaффnete mit seinem unsichtbaren und treuen Freund, dem Hasen Harvey die geduldig ertragene Verwandtschaft und den leitenden Arzt der Psychiatrie. Am Ende glaubte der Chefspsychiater sogar selbst an das Übersinnliche.

Die komplette Handlung war eine Verkettung von unglücklichen Umständen. Eigentlich wollte Dowds Schwester ihren Bruder wegen „Hirngespinsten“ in die Psychiatrie einliefern. Schliesslich landete sie selbst in den Klauen der Anstalt. Dabei sprach Krankenpfleger Wilson von „einem normalen Delirium, das wohl bei weitem nicht mehr normal ist“ und Dowds Nichte fragte sich: „Warum werden so viele Leute überfahren und ihrem bescheuerten Onkel passiere nichts“. Zum „Happy End“ trugen am Ende die Aussagen der Taxifahrerin Ethel bei. Alles wurde „beim Alten gelassen“. Dowd und sein Freund Harvey kamen zurück in die Familie und ab sofort war es der liebenswürdige Onkel Elwood mit seinem treuen Weggefährten.

### **Theater vom Feinsten**

Die Inszenierung der Komödie von Mary Chase in einer Mundartbearbeitung von Walter Millns, der gleichzeitig Regie führte, lebte von der grossartigen Leistung aller Schauspieler. Die Hauptrolle spielte Kurt Boos. Er stand bereits zum 19. Mal mit dem Theater 88 auf der Bühne. Es schien, als sei die Hauptrolle speziell auf ihn zugeschnitten. Die Rolle der Schwester Simmons verkörperte Magdalena Gnädinger, seit 20 Jahren ein Routinier im Theaterverein und Myrtle Mae spielte Melinda Brütsch (zum fünften Mal dabei). Die turbulenten Rollen repräsentierten Stephan Hugentobler (Krankenpfleger Wilson), Hanspeter Hotz (Dr. Chumley), Matthias Brütsch (Stationsarzt Dr. Sanderson) und Monika Meier (die Mitarbeiterin in der Psychiatrie Ruth Kelly). In einer Doppelrolle spielte Evelyn Schneider (die Frau von Dr. Chumley und Miss Gafney, die Anwältin der Familie) und Desirée Sürmann gab ihr Debüt als Taxifahrerin Ethel Chauvenet. Die Inszenierung von „Mein Freund Harvey“ war Theaterunterhaltung vom Feinsten. Vom 17. September bis zur Dernière am 28. September 2013 spielt das Theater zehn weitere Aufführungen und am 22. September gibt es eine offizielle Jubiläumsmatinée zum 25-jährigen Vereinsjubiläum.